

Titel der Drucksache:

**Maßnahmen zur Stärkung der
Waldgesundheit des Steigerwalds**

Drucksache 1808/26

Stadttrat Entscheidungsvorlage
öffentlich

Beratungsfolge	Datum	Behandlung	Zuständigkeit
Ausschuss für Stadtentwicklung, Bau, Umwelt, Klimaschutz und Verkehr	03.09.2026	öffentlich	Vorberatung
Stadttrat	16.09.2026	öffentlich	Entscheidung

Beschlussvorschlag

01

Um die Waldgesundheit, Biodiversität und Klimaresilienz des Steigerwalds zu stärken, setzt die Stadtverwaltung, wo nötig in Kooperation mit dem zuständigen Forstamt, mindestens folgende Maßnahmen um:

- a) Mehrung des Kommunalwalds durch Erstaufforstung
- b) Ausweitung der Mittelwaldbewirtschaftung auf 0,5 Hektar pro Jahr (heute 0,3) auf den kommunalen Waldflächen, um die Biodiversität zu stärken
- c) Die Fläche Hochheimer Holz (oberhalb Bachstelzenweg) soll aus der Nutzung genommen werden, damit der Wald sich hier frei zur Waldwildnis entwickeln kann.
- d) Prüfung: Vergrößerung des Rückegassenabstands und häufigerer Einsatz von Rückepferden
- e) Umsetzung von Maßnahmen zum Regenwasserrückhalt im Wald (möglichst an vielen geeigneten Stellen im gesamten Steigerwald), um nach Niederschlägen deutlich mehr Regenwasser spürbar länger im Wald zu belassen

02

In diesem Zusammenhang sollen Projekte im Rahmen der Bildung für nachhaltige Entwicklung in Kooperation mit Bildungseinrichtungen und freien Trägern gefördert werden.

Die Entwicklung zur Waldwildnis soll daneben wissenschaftlich begleitet werden, insbesondere mit dem Ziel, für den gesamten Steigerwald Erkenntnisse bzgl. einer besseren Anpassung an den Klimawandel zu gewinnen.

03

Ab 2028 evaluiert und berichtet die Stadtverwaltung einmal jährlich im zuständigen Fachausschuss den Fortschritt der Maßnahmen. Bei Bedarf unterbreitet die Stadtverwaltung Verbesserungsvorschläge, basierend auf der Evaluation und / oder den wissenschaftlichen Erkenntnissen.

19.08.2026, gez. i. A. 

Datum, Unterschrift

Nachhaltigkeitscontrolling ☐ Nein ☐ Ja, siehe Anlage	Demografisches Controlling ☐ Nein ☐ Ja, siehe Anlage			
Finanzielle Auswirkungen ☐ Nein ☐ Ja → ↓	Nutzen/Einsparung ☐ Nein ☐ Ja, siehe Sachverhalt Personal- und Sachkosten (in EUR) / Personalkosteneinsparung (in VbE)			
Deckung im Haushalt ☐ Nein ☐ Ja	Gesamtkosten EUR			
↓				
	2026	2027	2028	2029
Verwaltungshaushalt Einnahmen	EUR	EUR	EUR	EUR
Verwaltungshaushalt Ausgaben	EUR	EUR	EUR	EUR
Vermögenshaushalt Einnahmen	EUR	EUR	EUR	EUR
Vermögenshaushalt Ausgaben	EUR	EUR	EUR	EUR
☐ Deckung siehe Entscheidungsvorschlag				

Fristwahrung

☒ Ja ☐ Nein

Anlagenverzeichnis

Sachverhalt

Mit der Beantwortung unserer Anfrage zur Waldgesundheit (Drucksache 1242/25) und der damit verbundenen Ausschussdebatte machte die Stadtverwaltung deutlich, dass die Bewirtschaftung des Steigerwalds streng geregelt ist und auch durchaus ihre Berechtigung hat. Zu erwähnen sei dabei bspw. eine schonende und den Artenreichtum fördernde Mittelwaldbewirtschaftung und der regionale Wirtschaftskreislauf mit dem klimaneutralen Baustoff Holz.

Trotzdem zeigen die Daten des Helmholtz Zentrum für Umweltforschung, dass es dem Steigerwald auf vielen Flächen nicht gut geht.¹ Ursache dafür ist der Temperaturanstieg im Zuge des Klimawandels, und mittlerweile mehrere Jahre hintereinander viel zu wenig Niederschlag im Jahresmittel.

Die hier vorgeschlagenen Maßnahmen sind das Ergebnis zweier Waldbegehungen mit der zuständigen Revierförsterin und dem zuständigen Umwelt- und Naturschutzamt, unserer Anfrage und der darauffolgenden Ausschussdebatte.

Die Maßnahmen sollen den Naturschutz und die biologische Vielfalt stärken, damit den Wald resilienter gegen Hitze- und Dürreschocks machen. Daneben gilt es, mit Hilfe von

¹ Siehe dazu die interaktive Karte auf:

<https://web.app.ufz.de/waldzustandsmonitor/de?area=9&layer=67>

Regenrückhalteräumen wieder mehr Regenwasser länger im Wald verfügbar zu machen. Wenn es im Jahresmittel schon weniger regnet, muss dieser wenige Regen im Wald gespeichert werden, statt einfach abzufließen. Dazu gibt es bereits einige Maßnahmen, die sich vielerorts bewähren.²

Zudem geht es in diesem Antrag auch um die öffentliche Wahrnehmung und eine fundierte wissenschaftliche Begleitung, bspw. in Kooperation mit der FH Erfurt.

² Siehe bspw. <https://naturwald-akademie.org/wie-wieder-wasser-in-den-wald-kommt/>